

H. besckei Mén. Eine häufige Art, auch am Kamp, womit aber gesagt ist, daß man in einem Tage bis 10 Exemplare fangen kann. Raupe noch nicht gefunden.

H. sara-apseudes Hbn. Die häufigste Art, auch an Gartenblumen wie Zinnien. Meist im Herbst. Auch von dieser Art gelang es mir nicht, die Raupe zu finden, obzwar ich Passifloren häufig untersuchte.

H. phyllis F. Von einer Häufigkeit kann nicht gesprochen werden, in Jaraguá jedoch zahlreicher als in den Bergen.

Eucides pavana Mén. Im März bis April häufig an Mikania, Eupatorium und Vernonia, in Gemeinschaft von allerlei *Actinote*. Das ♂ in sel ten w u n d e r v o l l e m B r a u n, das ♀ gelbbraun. Das Bild im Seitz-Werk Taf. 79 c ist viel zu licht, auch wenn es ♀ vorstellen soll. Wenn nun Prof. SEITZ im Seitz-Werk p. 397 sagt, das ♀ wäre so gefärbt wie das ♂, so ist dies nicht richtig!

E. dianassa Hbn. Einzeln in Jaraguá und am Laeiß, auch in der *f. decolorata* Stich. Im Januar zwei Raupen an Passiflora.

(Fortsetzung folgt.)

Literarische Neuerscheinungen.

HERMANN WEBER, Der Bau der Imago der Aleurodinen. Ein Beitrag zur vergleichenden Morphologie des Insektenkörpers. Mit 14 Tafeln, 15 Textabbildungen und 1 Tabelle, in: *Zoologica*, Originalabhandlungen aus dem Gesamtgebiete der Zoologie. Herausgegeben von Prof. Dr. R. HESSE, Berlin, Heft 89. E. Schweizerbartsche Verlagsbuchhandlung (Erwin Nägele) G. m. b. H., Stuttgart 1935.

Die Aleurodinen sind keine Tiere, die zum Sammeln anspornen, ähnlich wie andere Insektengruppen. Für die Wissenschaft ist die Vertiefung in ihre Lebensäußerungen und ihre Organisation aber ebenso lohnend, wie die Versenkung in irgendein anderes Gebiet der Organismenwelt. Das zeigt die vorliegende Arbeit desselben Verfassers, der uns schon eine Reihe wertvoller Arbeiten geschenkt hat, von welchen nur das ausgezeichnete »Lehrbuch der Entomologie« hervorgehoben sei. Nachdem in einer früheren Arbeit die Lebensweise und Umweltbeziehungen von *T. rialeurodes vaporariorum* Ww. zur Darstellung gelangten (*Ztschr. f. Morpho- u. Ökologie der Tiere*, 1931), wird in diesem Werk eine Monographie des Baues der Imago dieser Aleurodine gegeben.

Die Aleurodinen waren in der Tat bisher eine der am meisten vernachlässigten Insektengruppen, trotzdem ihre Eigenart und eine gewisse Unsicherheit der systematischen Stellung dringend nach einer Untersuchung verlangten. Dieser Aufgabe wird WEBER nun auch in bezug auf die mustergültige Erforschung von Außenskelett und Muskulatur gerecht. Dazu kommen wichtige Aufschlüsse über den Bau der inneren Organe, wie der Wachsdrüsen, des Darms, der Malpighischen Gefäße, des Nervensystems, der Sinnesorgane, des Tracheensystems, der Zirkulationsorgane und der Geschlechtsorgane. Auf 14 prachtvollen Tafeln des »Zoologica-Quartformats« sind zahlreiche Einzelheiten in unerhört sorgfältigen Zeichnungen des Verfassers zur Anschauung gebracht.

Prof. WEBER will seine Arbeit als Baustein in der Reihe seiner vergleichend morphologischen Arbeiten über Homopteren überhaupt gewertet wissen, mit deren Hilfe die Verwandtschaftsbeziehungen in dieser Insektenordnung geklärt werden sollen. Er kommt zu dem Schluß, daß die Aleurodinen ausgesprochene Homopteren sind, die wohl in manchen Zügen den Psyllinen überraschend nahestehen, die aber doch zu einer andern Zeit dem Stamm der Zikaden entsprossen sind als sie.

Der Verlag Schweizerbart hat auch in diesem Falle hinsichtlich der Ausstattung es an nichts fehlen lassen.

Lindner.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935-36

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: [Literarische Neuerscheinungen. 48](#)